



**Markus Hoppler und Chris Linder**  
Die beiden Bewerber für das Uitiker  
Gemeindepräsidium im Gespräch

LIMMATTAL 18/19

INSERAT

**Mercurie**  
modische Stoffe!

**BERNINA**  
**kunze**  
Näh- und Stoffcenter

Bahnhofplatz 7 | 5400 Baden | 056 222 67 05 | www.kunze.ch  
Wettingerstrasse 23 | 5400 Baden | 056 209 19 20 | info@kunze.ch

**Breel Embolo**  
Kniewerletzung - wird er  
für die EM wieder fit?

SPORT 15

## Täterprofil war schon im Februar klar

Fall Rapperswil Augenzeugen berichten, der Mörder sei in der Starbucks-Filiale in Aarau verhaftet worden

VON FABIAN HÄGLER, SILVAN HARTMANN,  
LUKAS SCHERRER UND PHILIPP ZIMMERMANN

Gleich acht Polizisten nahmen am vergangenen Donnerstag beim «Starbucks» in der Aarauer Igelweid einen Mann fest - laut Aussagen von Augenzeugen war dies Thomas N., der Vierfachmörder von Rapperswil. Die Staatsanwalt-

schaft will sich nicht zu diesen Recherchen äussern und auch nicht bestätigen, dass Profiler den Täterkreis schon im Februar massiv eingeschränkt hatten. Der Täter ist ein Mann, er ist zwischen 15 und 35 Jahre alt, stammt aus dem nahen oder näheren Umfeld der Opfer, ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ein Einzeltäter - und Geld war

kein Motiv. Zu diesen Schlüssen kamen die Experten schon kurz nach der Tat, wie die «Nordwestschweiz» weiss. Aber weil es bei der Erstellung solcher Täterprofile nur Wahrscheinlichkeiten und keine Sicherheiten gibt, wurde auch nach der ersten Medienkonferenz im Februar, wo eine Belohnung von 100 000 Franken ausgesetzt worden

war, weiterhin in alle Richtungen ermittelt. Inzwischen sitzt Thomas N. in einer Einzelzelle im Zentralgefängnis Lenzburg. Dort wird er auf seinen Prozess warten, bei dem ihn Rechtsanwältin Renate Senn als Pflichtverteidigerin vertritt. Sie gehört einer reinen Frauenkanzlei an, deren Mitglieder nebenbei auch sozial und politisch tätig sind und

sich auch für Frauenanliegen engagieren. Dass ausgerechnet eine Frau mit diesem Hintergrund einen Mann verteidigt, der eine ganze Familie ermordet hat, erstaut den erfahrenen Pflichtverteidiger Urs Oswald. Irritierend sei auch, dass sie sich in einer Mitteilung zuerst einmal von ihrem Mandanten und dessen Tat distanzieren. SEITEN 2/3

### Das neue Tram kann kommen

Der Verkehrsrat des Kantons und der Zürcher Stadtrat haben den Grossauftrag an Bombardier genehmigt, wie der Stadtrat gestern mitteilte. Das kanadische Unternehmen darf damit 70 neue Tramzüge nach Zürich liefern - und dafür 358 Millionen Franken kassieren. Die Trambeschaffung war lange umstritten. Von 2018 bis 2023 sollen die neuen Trams anrollen.

KOMMENTAR RECHTS,  
SEITE 21

VISUALISIERUNG: ZVG



### Dietikon

## Die Sichte wird weitergeführt

Vor einem Jahr sah alles danach aus, dass die Sichte vor dem Aus stehen würde. Die Trachtengruppe Dietikon gab bekannt, dass sie den Traditionsanlass nicht mehr weiterführen werde, weil es angesichts des Alters der Vereinsmitglieder immer schwieriger sei, genügend Leute zu finden, die sich aktiv an der Organisa-

tion des Festes beteiligen können. Nun wird die Sichte doch weitergeführt. Florian Hunsperger, der die Sichte als Gast kennen und schätzen gelernt hatte, trommelte Kollegen zusammen, um den Anlass zu retten. Morgen findet die Gründungsversammlung für den Verein Sichte Dietikon statt. SEITE 17

### Schöne neue Arbeitswelt

## Immer freier, immer unsicherer

Die Digitalisierung der letzten Jahre hat nicht nur die Rechenleistung elektronischer Geräte massiv verbessert. Sie brachte auch Sharing-Plattformen, wo Mitglieder ihre Dienste anbieten können. Freelancer teilen sich immer häufiger Büroflächen, die ebenfalls im Internet angeboten werden. Dank des technologischen

Fortschritts ist auch das Arbeiten von zu Hause auf dem Vormarsch, die dazu benötigten Hilfsmittel vereint heute ein Laptop auf sich. Die Trends zu Flexibilität und Selbstständigkeit könnten soziale Kosten haben, da Anbieter wie Uber sich nicht als Arbeitgeber verstehen und keine Sozialabgaben zahlen. SEITEN 10/11

### KOMMENTAR

## Volle Transparenz wäre wichtig

Nun haben Stadt und Kanton Zürich grünes Licht gegeben für den jahrelang umstrittenen Grossauftrag der Zürcher Trambeschaffung: Bombardier darf für 358 Millionen Franken liefern. Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) hätten bei der Auswahl aus den Offerten alles richtig gemacht, verkündeten VBZ-Chef Guido Schoch und sein politischer Vorge-



von Matthias Scharrer

setzer, FDP-Stadtrat Andres Türlér, gestern vor den Medien. Dies bestätigte ein unabhängiges Gutachten der Deutschen TÜV Süd Rail GmbH.

Die geplante Trambeschaffung hatte in den letzten Jahren für Kritik gesorgt: Dem Kanton schien sie zu teuer. Und einzelne Medien kamen aufgrund eines Gutachtens zum Schluss, bei der Auswahl sei es zu Ungereimtheiten gekommen. Beides sei nun durch das Zweitgutachten widerlegt, beteuern die VBZ sowie der Zürcher Stadtrat. Auch der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) zeigt sich zufrieden. Den TÜV-Bericht halten die Beteiligten jedoch unter Verschluss und zitierten nur einzelne Sätze daraus. Angesichts des laufenden Verfahrens und der an der Tram-Ausschreibung beteiligten Firmen wäre eine Veröffentlichung fehl am Platz, hiess es auf Anfrage bei VBZ und ZVV. Dabei könnte letztlich nur umfassende Transparenz das Vertrauen wieder ganz herstellen.

@ matthias.scharrer@azmedien.ch



INSERAT

## Migros Bank: «AHV-Renten sinken»

Rentenrechnung Aus mathematischer Perspektive müsste der Bundesrat die Renten kürzen

VON ANNA WANNER

Das gab es in der Schweiz noch nie: Da die Renten alle zwei Jahre an die Lohn- und Preisentwicklung angepasst werden, müssten sie aufs nächste Jahr aus rein mathematischer Überlegung sinken. Zu diesem Schluss kommt Albert Steck von der Migros Bank. Er hat be-

rechnet, dass die positive Lohnentwicklung die negative Teuerung nicht auffangen kann. Das heisst: Der daraus berechnete Rentenindex ist negativ.

Historisch würde die Senkung der AHV-Renten einen tiefen Einschnitt bedeuten: Seit Einführung der Versicherung sind die Renten nur gestiegen. Politisch fühlen sich allen voran die

Gewerkschaften provoziert: Sie wollen mit ihrer AHV-Initiative die Renten um 10 Prozent ausbauen. Nicht nur deshalb wird sich der Bundesrat hüten, die Renten zu kürzen. Gemäss Bundesamt für Sozialversicherung widersprechen tiefere Renten dem Grundsatz, wonach Renten schlicht nicht gesenkt werden. SEITE 6

Essen ist Sucht?  
Reden wir darüber.



Tel. 052 368 88 88  
www.klinik-aadorf.ch

**Privat  
Klinik  
Aadorf**

Persönlich  
und diskret.

INSERAT

**Buchsbaumzünsler**  
natürlich bekämpfen.

**Gesal**  
Buchsbaumzünsler-Stop  
Pyrre de hêtre Stop

**DiPel® DF**  
BIOLOGICAL INSECTICIDE  
DRY FLOWABLE

**Gesal**

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.





# LIMMATTAL

STADT UND KANTON ZÜRICH

## Eine junge Generation hält die Sichlete am Leben

**Dietikon** Ein neuer Verein will den Traditionsanlass weiterführen - mit kleinen Änderungen

VON SANDRO ZIMMERLI

Das Bedauern war gross, als die Trachtengruppe Dietikon letzten Sommer bekannt gab, dass die Sichlete bald Geschichte sein werde. Der Grund: der Verein, der die Sichlete seit fast 40 Jahren durchführte, ist alt geworden. Es wurde daher immer schwieriger, genügend Leute zu finden, die sich aktiv an der Organisation des traditionsreichen Anlasses beteiligen können. Und so wurde die Sichlete im Oktober ein vermeintlich letztes Mal durchgeführt. Doch schon damals keimte Hoffnung auf. Florian Hunsperger, der die Sichlete als Gast kennen und schätzen gelernt hatte, wollte den Anlass nicht so einfach sterben lassen. Er trommelte bereits kurz nach dem Bekanntwerden des Endes des Festes im Kollegenkreis Gleichgesinnte zusammen und kündigte an, die Sichlete weiterzuführen.

Ein wichtiger Schritt dazu wird nun morgen Abend getan. Im Restaurant Heimat findet die Gründungsversammlung für den Trägerverein des künftigen Festes statt. «Wir erwarten zwischen 30 und 40 Personen», sagt Hunsperger. Die Vereinsmitglieder sollen die Sichlete Dietikon, wie sie neu heissen wird, breit abstützen und mit einem bescheidenen jährlichen Beitrag ein finanzielles Grundpolster schaffen. «Wie hoch dieser sein wird, entscheidet sich an der Gründungsversammlung. Er soll aber so festgelegt werden, dass niemand dadurch abgeschreckt wird, dem Verein beizutreten», so Hunsperger. Die Mitglieder würden auch nicht verpflichtet, an der Sichlete mitzuhelfen. «Dennoch hoffen wir,



Das OK mit Präsident Florian Hunsperger (hintere Reihe, Dritter von links), das die Sichlete Dietikon im Oktober organisieren wird.

**«Für viele Heimweh-Dietiker ist die Sichlete ein fixes Datum in ihrer Agenda.»**

**Florian Hunsperger**  
OK-Präsident  
der Sichlete Dietikon

dass der eine oder andere eine Schicht übernimmt», sagt der neue OK-Präsident.

Für Hunsperger ist sein Engagement für den Traditionsanlass, der 1978 von Hildegard Baer aus der Taufe gehoben wurde und jeweils am letzten Wochenende der Herbstferien stattfindet, eine Herzensangelegenheit. «Die Sichlete ist ein besonderes Fest. Dort trifft sich Dietikon. Und für viele Heimweh-Dietiker ist es ein fixes Datum in ihrer Agenda», sagt Hunsperger. Das würden auch die jährlichen Besucherzahlen zeigen, die nach wie vor erfreulich seien. Selbst die Stadt werde auf ihrer Homepage mit dem Anlass. Dort heisst es, dass Dietikon seine Identität bewahrt und Traditionen pflegt, wie etwa die Sichlete. «Der Anlass wird sich mit seinem

Konzept, der Dekoration und dem Angebot auch künftig von anderen Festen abheben. Die Sichlete ist ja traditionellerweise ein Erntedankfest. Diese Idee gefällt mir», so Hunsperger. Kurzum, ohne Sichlete würde in Dietikon etwas fehlen.

### Berner Platte bleibt im Angebot

Am Rahmen der Sichlete soll sich daher auch wenig ändern. Selbstverständlich gehört weiterhin die aus Sauerkraut, Kartoffeln, Bohnen, Speck, Zungenwurst und Schinken bestehende Berner Platte zum kulinarischen Angebot, so Hunsperger. «Der Anlass wird auch wie gewohnt unter den Arkaden des Zentralschulhauses stattfinden», sagt er. Dennoch wolle man das Fest, das vom 21. bis zum 23. Oktober stattfindet, etwas mehr öffnen, vor allem für jüngere Leute. Vorgesehen sei etwa eine bereits am Freitagabend geöffnete Bar in einem separaten Barwagen. «Es ist gut vorstellbar, dass dort Schlager und Partymusik gespielt wird», sagt der Dietiker. Am Konzept, Ländlermusik zu spielen, will das neue Organisationskomitee ebenfalls festhalten. «Wir versuchen jedoch für den Samstagabend, eine Schwyzerörgeli-Gruppe zu engagieren, die moderne Musikrichtungen auf ihre ganz eigene Art interpretiert.»

Die Gründungsversammlung für den Trägerverein der Sichlete Dietikon findet morgen um 20 Uhr im Restaurant Heimat statt. Sie steht allen Interessierten offen.



Fotos vergangener Sichleten finden Sie unter [www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch)

### «Kirche mit\*»

## Pilgerprojekt hat Ziel jetzt schon erreicht

Am 2. Mai nahm die Pilgergruppe, die sich für eine Stärkung der Rolle der Frau in der katholischen Kirche einsetzt, den 1000 Kilometer langen Fussweg von St. Gallen nach Rom in Angriff (die Limmattaler Zeitung berichtete). Gestern verkündete das Projektteam von «Kirche mit\*», in dem sich auch Priorin Irene vom Kloster Fahr engagiert, dass es sein gestecktes Ziel bereits erreicht hat: 650 Menschen - davon rund ein Fünftel Männer - haben sich dem siebenköpfigen Kernpilgerteam mittlerweile schon für mindestens eine Tagesetappe angeschlossen. Dazu kommen weitere 400 Anmeldungen für den Schlussabschnitt vor und in Rom - das Ziel, 1000 Mitpilger und -pilgerinnen für das Anliegen zu begeistern, ist dem Projektteam also bereits jetzt gelungen.

Vor allem die Abschnitte in der Ostschweiz waren beliebt: Allein zwischen Maienfeld und Chur waren 130 Frauen und Männer zusammen unterwegs. Zudem erwarteten das Pilgerteam bereits verschiedene Überraschungen. In der Kirche von Thusis etwa besang sie ein Chor, und auf dem Splügenpass, wo die Gruppe den bisher härtesten Abschnitt «in Regen, Schnee und bitterer Kälte» hinter sich brachte, erwartete sie ein Alphorntrio. Die grösste Freude bereitete ihnen aber Papst Franziskus' Ankündigung vom 12. Mai, die Weihe von Frauen zu Diakoninnen zu prüfen.

Gestern Morgen ist das siebenköpfige Kernpilgerteam aus dem norditalienischen Städtchen Crema aufgebrochen. Damit ist bereits ein Drittel der Strecke der zweimonatigen Reise absolviert. (RUE)

### Schlieren

## Stadt testet Einsatz von Flüssigsalz gegen Glatteis

Ein Drittel der Schlieremer Trottoirs soll im nächsten Winter auf eine neue Art und Weise vor Glatteis geschützt werden. Die Stadt plant für die Wintersaison 2016/2017 einen Erfahrungstest mit Flüssigsalz, wie der Beantwortung einer kleinen Anfrage von CVP-Gemeinderat Daniel Wilhelm zu entnehmen ist.

Mit seinem Vorschlag, aus ökologischen und finanziellen Überlegungen von Streusalz auf eine Kochsalzlösung umzusteigen, rennt Wilhelm bei der Stadt offene Türen ein. Die zuständige Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen sei schon 2014 am nationalen Winterdienstkongress auf die Soletechnik zur präventiven Glatteisbekämpfung aufmerksam geworden. Abklärungen hätten ergeben, dass die Salzsole besonders auf Trottoirs «ökologisch Sinn macht». Damit könnten nämlich bis zu 50 Prozent Salz eingespart werden.

Ein kompletter Ersatz für herkömmliches Salz sei die Sole aber nicht: Bei Schneefall «braucht es auf jeden Fall weiterhin den Einsatz von Streusalz, sodass hier die Salzeinsparung nur rund 30 Prozent beträgt», so der Stadtrat. Zudem wäre die Anschaffung neuer Geräte nicht gratis: 13 000 Franken kostet ein Solestreuer, 10 000 Franken die dazugehörige Mischanlage. Auch bräuchte es dafür genug Platz im Werkhof.

Deshalb soll die neue Technik nun erst einmal getestet werden. Dafür könne die Stadt einen kleinen Solestreuer mit Mischanlage für rund 3000 Franken mieten. Einen Vorbehalt gibt es noch: Der Test kann nur dann schon im kommenden Winter durchgeführt werden, wenn bis dann der Werkhof in sein neues Gebäude ziehen konnte. (RUE)



**Schwanensee** Ein Dietiker Schwan wird zur Touristenattraktion: Heidi Kamber aus Calgary im kanadischen Bundesstaat Alberta war dieser Tage zu Gast im Bezirkshauptort und stiess am Marmorweiher

auf diesen brütenden Schwan. In seinem Nest sind fünf Eier zu erkennen. Alleine muss er die Brut offenbar nicht bewachen: Ein Blesshuhn hilft dabei.

FOTO: HEIDI KAMBER